

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 149.

Neuenbürg, Sonntag den 23. September

1894.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Enzthäler Nr. 141 vom 9. Sept. 1894 werden die Besteller von **Thomasphosphatmehl** ersucht, ihre Bestellungen längstens binnen 5 Tagen bei dem Vereinskassier Oberamtskassierarzt Böpple einzureichen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 21. Sept. 1894.

Bereinsvorstand.

Oberamtmann Maier.

Privat-Anzeigen.

Schömberg, 21. Sept.

Codes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeigen wir hiemit tiefbetrübt an, daß unser 1. Sohn, Bruder u. Schwager

Heinrich Rothacker,

Neherger.

gestern abend 5 Uhr, in Folge erlittener Verletzungen, 27 Jahre alt, verschieden ist.

Beerdigung am Sonntag den 23. Sept., mittags 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Heinr. Rothacker u. Frau.

Neuenbürg.

Mein reichhaltiges Lager in

Regulieröfen

aller Art, neuesten Systems für Holz- und Kohlenbrand.

Kochöfen

von außen und innen heizbar, sowie

Herden

in allen Größen, äußerst solid und dauerhaft gearbeitet empfehle aufs Beste

G. Wüstenstein.

Neuenbürg.

Zu Vieenfutter empfehle

Ia. Krytallzucker

äußerst billig

G. Wüstenstein.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

hat sofort zu vermieten

Wilh. Koller.

Zum

An- u. Verkauf

von

Obligationen

und sonstigen

Wertpapieren

empfehlen sich

E. Georgii, Calw.

Die Hof-Färberei

und

chemische

Waschanstalt

von

Ed. Printz

in Karlsruhe

empfehlen sich bei Instandsetzung der Herbst- u. Wintergarderoben als das größte und leistungsfähigste Etablissement dieser Branche in Süddeutschland

Annahmestelle

in Neuenbürg bei

Adolf Mahler,

Suttmacher.

Neuenbürg.

Ein möbliertes Zimmer

hat zu vermieten

Karl Bub.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in verschiedenen Formaten vorrätig.

Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch und billig besorgt.

G. Nech.

Forzheim den 21. Sept. 1894.

Codes-Anzeige.

Allen teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere liebe, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Rosine Klinge

am Montag den 17. Sept. in Stuttgart sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Braun. Familie Schlotter.
Forzheim. Stuttgart.

Neuenbürg.

Für Reservisten!

Fertige Anzüge

und Anzüge nach Maß

liefert in den neuesten Stoffen elegant angefertigt

Paul Wilhelm.

Grosse

Stuttgarter

Geldlotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotterie sind Gewinne.

Auf 23 Lose schon ein Treffer.

Lose à Mk. 3.— pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte und durch die General-Agentur von

Eberhard Fetzer, Stuttgart,
20 Kanzleistrasse 20.

Ziehung
am
2. Oktober
1894.

Hauptgewinn
75 000
Mark baar.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2-3 Zimmern und Zubehör ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Wo sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Neuenbürg.

5 Stück eiserne

Tragbalken

4 1/2 m lang und 20 cm hoch, hat zu verkaufen

Max Gehle.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pfg. bei Carl Mahler u. Albert Neugart.

Jünglings-Verein

Sonntag präzis 5 Uhr
Vereinsversammlung.





Neu-Praktisch-Neu.

prüft alles und behält das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nötig.

Nur allein Nägelin

mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.

Allerhöchster Fabrikant u. Erfinder Th. Naegelie, Göppingen.

Zu haben bei: Albert Neugart a. Markt Neuenbürg. C. Mohl, Apotheker in Liebenzell.

Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.



Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche u. industrielle Wasch-, Bleich- u. Reinigungs-zwecke. Vollständiger Ersatz für Seife u. die schädliche Soda. Greift weder Faser, noch Farbe des Stoffes, noch die Hände der Wascherin an. Enthält keine der Gesundheit und Wäsche schädlichen Stoffe, wofür notariell garantiert wird. Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld. Packete 25 A, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32 A. Verkaufsstellen werden durch den General-agenten: Johs. Binder a. Markt in Ebingen (Württ.) errichtet. Zu haben:

bei Herrn W. Floss in Neuenbürg, Bleich in Herrenalb, König in Döbel, Gaus in Schwann, Spanagel in Feldrennach, Frau W. Bodamer in Hofen, Wurster in Enzklösterle, Hoffmann in Simmersfeld etc.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Sägenfeilen.

Christian Bacher.

Arnbach.

Zibeben und Rosinen

zur Mostbereitung empfiehlt in frischer Ware billigt

Ludw. Buchter.

Gelder von und nach

Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen besorgt rasch und billig

G. Georgii, Calw.

Wildbad.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihr

Pferd

samt Geschirr, einen zweispänner und einen einspänner

Herrenschlitten,

ein zweispänner und einspänner

Leiterwagen

und eine einspänner

Droschke

und sonst noch Geschirr zu verkaufen und kann jederzeit ein Verkauf mit mir abgeschlossen werden.

Ghr. Hoff Wwe.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Bede u. Marsily, Antwerpen, Schmidt u. Dhlmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Carl Bügenstein, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zu einem Waggon

Auskohlen

sucht noch einige Teilnehmer.

G. Lustmayer z. Sonne.

Neuenbürg.

Der auf Montag den 24. Sept. ausgeschriebene

Zwangs-Verkauf

findet nicht statt.

Eduard Kappler, Gerichtsvollzieher.



Niederländisch

Amerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer

nach

New-York

aber

Rotterdam.

Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam, die General-Agenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart Langer & Weber, Heilbronn

sowie die Agenten:

W. G. Blalch, Neuenbürg Fr. Bizer,

Es ist noch lange nicht genug bekannt, daß diejenigen Frauen, welche ihre alten wollenen Abfälle in eine fogen. Kunstwollfabrik schicken, in der Meinung, es würde davon Ware gewebt, viel teurer laufen, als wenn sie ihren Bedarf an Kleiderstoffen, Bugtin, Regenmantelstoffen u. s. w. bei Ludwig Becker, vorm. Chr. Erhardt in Pforzheim decken; derselbe verkauft z. B. doppelbreite gute Kleiderstoffe in einfarbig, gestreift, kariert und mit Koppeln zu Haus und Straßenkleidern à 38, 40, 45, 50 und 60 A per Meter, Regenmantelstoffe à 1.50 per Meter in 180 cm breit, alle Farben, Bugtin für Herren- und Knabenanzüge à 2 per Meter. Versäume Niemand, sich durch einen Versuch von der Richtigkeit dieser Angaben zu überzeugen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Feldrennach, 20. Sept. Mit dem heutigen Tag ist unsere Gemeinde endlich auch in den Besitz einer Telegraphenstelle gekommen. Witten durch den Marktsteden führte schon lange die Leitung; der Anschluß zur rechten Zeit wurde leider verjäumt. Nun ist durch des Königs Gnade auch uns diese Wohlthat zu Teil geworden, was überall mit dankbarer Freude begrüßt wird. Zum Ausdruck derselben haben heute die bürgerlichen Kollegien an Se. Maj. den König, an den Hrn. Ministerpräsidenten v. Mittnacht, zu dessen Ressort das Telegraphenwesen gehört, an den Präsidenten desselben, v. Weizsäcker, an das R. Oberamt Neuenbürg, das das Gesuch kräftig unterstützte, sowie an Hrn. Postmeister Klog, der thätigst für unsere Wünsche eintrat, Danktelegramme gerichtet. Im Laufe des heutigen Abends erfolgte von Sr. Majestät dem König folgende gnädige Antwort: „Gemeinderat und Bürgerausschuß Feldrennach. Seine Königl. Majestät haben die Dankagung der bürgerlichen Kollegien für die heute in Feldrennach eröffnete Telegraphenstelle wohlwollend aufgenommen und wünschen, das neue Verkehrsmittel möge der Gemeinde zu reichem Segen gereichen.“ Kabinetschef Griesinger.“ Auch von Hrn. Staatsminister v. Mittnacht und von Hrn. Präsident v. Weizsäcker liefen freundlichst glückbringende Telegramme ein. Mögen diese Wünsche in Erfüllung gehen.

Neuenbürg, 20. Sept. Wie schon in Nr. 146 d. Bl. bekannt gegeben, wurden am heutigen Tage die neuerrichteten Telegraphenanstalten in Feldrennach u. Gräfenhausen

für den Betrieb eröffnet. Es hat damit zugleich die Fernsprech-Einrichtung im Bezirk eine neue Erweiterung erfahren. Wie in Feldrennach wurden auch in Gräfenhausen bei der Eröffnung telegraphisch Dankesworte an Se. Majestät den König, den Ministerpräsidenten v. Mittnacht, den Generaldirektor v. Weizsäcker und an das Rgl. Oberamt gerichtet. Auch die Redaktion ds. Bl. hatte die Ehre, als eine der ersten von der neuen Telephonstelle Gräfenhausen angerufen zu werden; es sprachen deutlich vernehmbar der Hr. Ortsgeistliche, der Hr. Ortsvorstand, Hr. Postmeister Klog von hier, sowie das Telephonamt (Inhaber: Geschw. Vogel, gegenüber dem Rathhaus). Wir freuen uns, mit den Nachbargemeinden, nunmehr durch dieses neue Verkehrsmittel in engere Beziehung treten zu dürfen und wünschen ihnen zu ihrer modernen Ertrungenschaft bestens Glück.

X Dangenbrand, 21. Sept. Am Sonntag abend kam es zwischen hiesigen und Schömberger jungen Leuten zu einer bösen Schlägerei, deren Ursache geringfügiger Art sein soll, deren Folgen aber um so schlimmer und trauriger sind, denn ein junger Mann namens Rothaler von Schömberg erhielt dabei so schwere Kopfwunden u., daß er gestern Abend, ohne inzwischen völlig zu Bewußtsein gekommen zu sein, das Leben lassen mußte. Es ist der Sohn der Metzger Rothalers Eheleute, welche seit längerer Zeit lebend sind, weshalb der auf so traurige Weise hinweggerissene 26-jährige Sohn das Metzgereigewerbe führte. Die Eltern sind nun ihrer Stütze beraubt. Man bringt der Familie in Schömberg allgemeine Teilnahme entgegen. Durch die Schlägerei, welche sich zwischen dem Gasthaus zum Hirsch und der Schömberger

Straße abspielte, sind noch weitere Verletzungen schwereren oder leichteren Grads vorgekommen. Das Rgl. Amtsgericht hat am Montag die Untersuchung in die Hand genommen. Bis jetzt wurden zwei Burschen von hier verhaftet, welche ebenfalls Verletzungen erlitten haben sollen; ein weiterer, Goldarbeiter, wurde heute von Pforzheim aus nach Neuenbürg eingeliefert.

Wildbad, 21. Sept. Bei der heute stattgefundenen letzten Versteigerung des Gasthauses zum goldenen Stern wurde dasselbe von Hrn. Bäckermeister Schwizgäbele dahier um die Summe von 43150 M ohne Inventar käuflich erworben.

Pforzheim, 20. Sept. Die badische Eisenbahnverwaltung wird, wie verlautet, an diesem Samstag eine Probe neuerzeitiger Fahrtechnik ablegen. Es sollen alle Truppen am gleichen Tage aus den Manövergebieten mittelst 22 Eisenbahnzügen zurückgebracht werden, die zwischen die normalen fahrplanmäßigen Züge eingeschoben werden, ohne daß die letzteren verringert oder verlegt werden. Die Einschiffung der Truppen erfolgt in der Nähe der verschiedenen Standorte.

Neuenbürg, 22. Sept. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr ca. 60 Ztr. rote Kartoffeln. Preis Markt 2.80 bis Markt 3.— per 50 Kilo.

Deutsches Reich.

Leipzig, 20. Septbr. In Büttner's Aetherischer Oelfabrik platzte ein Kessel mit 45 Zentner Firniß. Bei dem dadurch entstandenen Feuer wurden 3 Feuerwehrlente schwer, 6 leicht verletzt.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Dr. Heinrich Hoffmann, der Verfasser des „Struwwel-



peter", ist heute an einem Schlaganfall, 85 Jahre alt, hier gestorben.

Wiesbaden, 20. Sept. Am Postneubau in Diebrich brach das Gerüst zusammen. Ein Arbeiter ist tot, ein anderer schwer verwundet.

Aus Braunschweig, 19. Sept. wird gemeldet: Die historische Linde am Braunschweiger Dom, die nach der Sage von Heinrich dem Löwen gepflanzt worden sein soll und schon gänzlich vertrocknet war, ist heute umgestürzt.

Die „Straßb. Post“ regt die Erteilung von Freifahrtsscheinen, auch zur Benutzung der Schnellzüge, für solche Soldaten an, denen wegen eingetretenen oder bevorstehenden Todesfalls in der Familie Urlaub in die Heimat erteilt wird. Wir halten diese Anregung für durchaus sachgemäß und meinen, daß sie allseitige Unterstützung und in den berufenen Kreisen wohlwollende Aufnahme finden sollte.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Sept. Das gräßliche Unglück in der Weissenbach'schen pyrotechnischen Fabrik, das außer den vier bereits verstorbenen wohl auch noch das fünfte Menschenopfer fordert, legt die Frage nahe, ob in solchen eminent gefährlichen Betrieben die Verwendung jugendlicher Arbeiter nicht verboten sein sollte. Dafür, daß solche eben der Schule erwachsene junge Leute noch gar leicht in kindische Spielereien zurückfallen, keineswegs sich aber bewußt sind, welche Gefahren der Betrieb mit sich bringt, in dem sie arbeiten, hat das Verhalten des Urhebers der Katastrophe vom Samstag nur zu deutlich bewiesen, der — es ist kaum zu glauben — in einem mit Pulver gefüllten Raum mit einem Brennglas (!) Entzündungsversuche machte.

Stuttgart, 21. Sept. Verhaftet wurde am Montag ein junger Mann, welcher es für gut befunden hatte, am Sonntag in angemessener Feldwebel-Uniform eine Reise zu machen. Der Spaß dürfte ihn etwas teurer zu stehen kommen.

Waldorf, 21. Sept. Das Schloßen der Fuhrleute während der Fahrt hat schon manches Unglück herbeigeführt. Ein Fall, der wieder zur Warnung dienen kann, kam letzten Montag hier vor. Ein 45 Jahre alter Fuhrmann fiel schlafend von einem beladenen Krautwagen herab und kam unter die Räder. Dabei wurde ihm die Kopfhaut von der Stirne bis zum Hinterlopf durchgeschnitten und teilweise vom Schädel losgetrennt, so daß ihm die abgetönte Haut an der Seite des Kopfes herabhängt. Der auf diese Weise Verunglückte wurde von Vorübergehenden aufgehoben und in ärztliche Behandlung genommen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 20. Sept. Die europäischen und namentlich die deutschen Geldbörsen verkehrten in der abgelaufenen Woche größtenteils in recht schwacher Haltung, welche hervorgerufen wurde einerseits durch Gerüchte über eine bevorstehende größere französische Anleihe, durch welche sowohl französische als italienische Renten, weiterhin aber auch deutsche Fonds gedrückt wurden, was auch den Bankmarkt nachteilig beeinflusste, nachdem der letztere anfänglich einen bedeutenden Aufschwung genommen hatte. Immerhin sind die festigen Bankaktien und ebenso Bahnen und Montanwerte noch immer wesentlich höher als am Schluß der Vorwoche. Der Privatdiskont in Berlin stieg von 1 1/2 auf 2%. Die Getreidemärkte zeigten in der abgelaufenen Woche nur für effeliden Roggen und für Hafer eine feste Stimmung, während für spätere Termine der Preis der Brotfrüchte eine zum Teil nicht unerhebliche Abschwächung erfuhr. Die Weizenpreise blieben unverändert. — Auf den Baumwollmärkten wird die Stimmung immer matter und die Preise gehen immer weiter zurück, so daß vorerst gar kein Absenken mehr vorhanden ist, wo und wann diese ewige Baiff einmal ihr Ende finden wird. Die Terminpreise für ameril. Sorten fielen seit Schluß der Vorwoche um nicht weniger als 10—11 Points. — Die vor 2 Wochen ausgebrochene bessere Stimmung auf den Zuckermärkten hat in der letzten Berichtswache einen beträchtlichen Rückschlag erfahren. Die Umsätze sind sehr geringfügig geworden und die Preise erheblich zurückgegangen. Rübenzucker 88% Rendement fiel in Hamburg pro Sept. von 11.75 auf 11.17 1/2, pro Okt. von 11.02 1/2 auf 10.47 1/2, pro Dez. von 10.80 auf 10.32 und pro März von 10.97 1/2 auf 10.50. Große Kaufleute und namentlich Konsumvereine, welche sich durch die Hauffe der letzten Wochen zu größeren Käufen haben verhalten lassen, erfahren nun beträchtliche Verluste. — Auf den Kaffeemärkten herrschte eine ziemlich feste Stimmung und die Preise sind, wenn auch bis jetzt nicht in beträchtlichem Maßstabe, größtenteils um Kleinigkeiten gestiegen.

Stuttgart, 20. Sept. Kartoffel- und Krant-marft. Zufuhr am Leonhardsplatz: 650 Btr. Kartoffeln, Preis pr. Btr. 2 M 50 J bis 3 M — J. — Zufuhr am Marktplatz: 2500 Stück Silbertraut, Preis pr. 100 Stück 15 bis 20 M.

Ausland.

Wien, 20. Sept. Das Palais des Herzogs Philipp von Württemberg, der, wie gemeldet, demnächst nach Württemberg übersiedelt, wurde um 3 Mill. Gulden von der französischen Regierung angekauft, die dasselbe zu einem Votischerpalais umdauen lassen will.

In Pest sind gegenwärtig die österreichisch-ungarischen Delegationen zur Botierung des gemeinsamen Reichsbudgets versammelt. Graf Kalnoky, der gemeinsame Minister des Auswärtigen für beide Reichshälften erhielt mit allen gegen eine jungtschechische Stimme ein Vertrauensvotum, nachdem er ausgeführt hatte, daß der Dreibund niemand bedrohe, aber zur Beruhigung der Bevölkerung und zur Aufrechterhaltung des Friedens auch fernerhin notwendig sei. — In Oesterreich-Polen hält die Begeisterung für den Kaiser Franz Josef an. Ein Lemberger Blatt sagt sogar: Wenn die Polen heute wieder einen König zu wählen hätten, so würden sie den Kaiser Franz Josef wählen.

Chateaudun, 20. Septbr. Die von Gallifet kommandierte Truppenschau verlief glänzend. Zum Schluß ließ Gallifet eine große Kavallerie-Attake ausführen. Präsident Casimir Perier war von einer Menge fremder Offiziere umgeben.

Paris, 21. Sept. Großes Aufsehen erregt in allen Kreisen die Proklamation des Generals Gallifet, wodurch er im Anschluß an die stattgehabten Mandöver wegen Erreichung der Altersgrenze den Truppen Lebewohl sagt. Die Proklamation schließt: „Wenn Frankreich eines Tages gezwungen ist, einen Aufruf an Alle zu richten, die es lieben, so werde ich in eure Mitte zurückkehren und als einfacher Veteran mitkämpfen.“

Warschau, 20. Sept. Während der Fahrt des Jaren nach Spala war die ganze Bahnstrecke von Bjelowesch bis Spala mit Militär besetzt. Sämtliche anderen Eisenbahnzüge mußten eingestellt werden und sämtliche Wechsel wurden vernagelt. Infolge der rauhen Witterung wird der Jar nur kurze Zeit in Spala verweilen und sich bald nach der Krim begeben.

Aus Oberitalien. Aus allen Teilen Oberitaliens wird ein abnormer Wettersturz gemeldet. In der Umgebung von Mantua fiel in großer Menge Schnee bei einer Temperatur von 2 Grad unter Null. Aus Padua wird gleichfalls bei 6 Grad Kälte bedeutender Schneefall gemeldet; die Ernte wurde in der Umgebung vollständig vernichtet. Aus Vincenza wird über einen 24stündigen ununterbrochenen Schneefall in Mason, Molvena, San Giorgio und vielen andern Ortschaften berichtet.

Unterhaltender Teil.

Der schwarze Lude.

Eine Wilderergeschichte aus dem Rothaargebirge von Chr. Fleischhauer.

(Nach einer wahren Begebenheit.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Noch immer sah Rosel in Gedanken versunken am Fenster. Kühl aber wehte nachgerade der Nachtwind vom Walde herüber. Sie stand auf, um das Fenster zu schließen und ihre Ruhestätte aufzusuchen. Da fährt sie erschrocken zurück. Huscht nicht durch den Garten wieder eine Gestalt, und dort noch eine um die Ecke des Gartens? Blitzen nicht helle Knöpfe im Mondschein? Was ist das? Und alles so heimlich! Ein Gedanke fährt mit Blitzesschnelle durch den Kopf der Vauscherin. Sie denkt an das, was ihr Vater und sein Gast unter ihrem Fenster geredet, denkt an das Kommando, das auf der Oberförsterei eingerückt und vor ihr steht die Erkenntnis, ihm, Lude, droht hier Gefahr, Gefahr in dem Hause, wo er sorglos ein Gast ist. Und sie hat sich daran gewöhnt, ihn in den letzten Tagen mit anderen Augen anzusehen wie

früher, hat ihn als ihren Freund und den Freund ihres Hans zu betrachten gelernt.

Unter ihr klickt das Fenster.

Rosel zieht das Nachtgewand fester zusammen, eilt zur Thür, ist mit wenigen Sprüngen die Treppe hinab, durch den Gang, der zum Hinterzimmer führt. Sie reißt die Thür auf, Labafesqualm schlägt ihr entgegen, sie sieht um die flackernde Talgterze drei Männer sitzen. Ihr Vater ist nicht dabei.

„Gott sei Dank!“ Sie weiß nicht, warum sie das denkt.

„Lude, Lude!“ ruft sie. Der Angerufene steht bereits vor ihr, er weiß es bereits, es muß etwas Besonderes passiert sein.

„Was ist Mädchen?“ stößt er hastig hervor und greift in die Toppo, ein Pistol hervorziehend.

„Die Soldaten! Fort!“ schreit das Mädchen.

„Ich danke Dir, Rosel!“ leuchtet der Wilderer.

„Doch nun hinauf in Deine Kammer. Bleib oben, was auch geschieht und sage nie und unter keinen Umständen Deinem Vater, was Du gethan.“

Er schob sie hinaus und verriegelte die Thür.

„Mir ahnte so etwas!“ murmelte Lude. „Christoph, Christoph!“ Er schlug mit der Müze das Licht aus.

„Fort, folgt mir. Ihr kennt den Weg.“

Der rote Caspar hatte bereits die Fallthür aufgerissen, die, dem Auge des Unergründlichen verborgen, unter dem Eichenstamme sich befand. Die Männer stiegen hinab in die Tiefe.

„Die Leiter weg!“

Sie fiel polternd zu Boden.

„Mehr Vorsicht! Vorwärts, vielleicht gelingt noch die Rettung!“

Es ist ein kellerartiger Raum, durch den die drei Männer vorsichtig, aber eilig dahin hasten. Jetzt stehen sie vor einer Thür. Lude greift tastend an der Wand hin.

„Gott sei Dank, da ist der Schlüssel, ich dachte —“ Er schließt als Letzter vorsichtig die Thür und steckt den Schlüssel ein.

„Für spätere Zeiten,“ murmelt er leise. Noch einige Schritte und es schimmert hell, der Mond scheint hinab in das runde Gelaß, in dem sie jetzt aufhorchend stehen.

„Laß mich zuerst hinauf“, sagt bittend der Rote. Lude drängt ihn zurück, das gesponnte Pistol in der Rechten, steigt er langsam die Leiter hinauf. Er benutzt den Schatten, den die Wände werfen, den von oben niederhängendes Gesträuch hinabfallen lassen. Er nimmt die Müze auf das Pistol und hält sie hinauf über den Rand des Mauerwerks. Alles ist ruhig. Mit einem Sprung ist er oben und steht im nächsten Augenblick atemlos horchend hinter dem Stamm eines Baumes. Nichts Verdächtiges.

„Kommt!“ Sie steigen heraus, treten zu ihm. Sechs scharfe Ohren lauschen hinaus in die Nacht. Im Hause Geräusch von zuschlagenden Thüren, dann Gestalten im Garten, auf dem Hofe.

„Sie umstehen den Brunnen!“ sagt Joseph, „von dort her wenigstens scheint mir das Geräusch zu kommen.“

Lude lachte boshaft.

„Sie haben falsch verstanden,“ zischte er leise. „Hier am alten, trockenen Brunnen sollten sie stehen und winden jetzt Wasser.“

Der Rote schaute ihn von der Seite an.

„Sollte etwa Verrat im Spiele sein? frug er drohend.“

Lude zog die Schulter hoch.

Er that dies gern, wenn er seine Gedanken nicht aussprechen wollte. Doch seine Gefährten kannten die bezeichnende Bewegung. „Verdammt!“ knirschte Caspar, „ich reiße den Kett in Stücke, der es wagt —“ Lude riß ihn am Arm zurück.

„Sie kommen!“

Um das Haus huschten dunkle Gestalten. Die drei Wilderer verschwanden im Schatten des Waldes. Lude sprach kein Wort, indeß die beiden anderen sich in Betwähnungen ergingen. — Eine Stunde war vergangen. Auf einer Leiter, die am bekannten Hinterstübchen des Wirtshauses lehnte, stand Lude, das Gesicht auf

24 Sept. Kauf att. Kappler. vollzueher. adisch kanische harts- ft. pfer ork am. mstags. erteilt: otterdam, ten: uttgart eilbronn ten: enbürg ht genug auen, welche in eine Jogen. der Reinigung, ot, viel teurer a Bedarf an amantelstoffen vom. Chr. den; derselbe gute Klei- preist, karriert und Straßen- und 60 J per à 1.50 per alle Farben, d Anaben- r Beräume sch von der überzeugen. Verletzungen ergekommen. Montag die. Bis jetzt stet, welche den sollen; heute von liefert. heute statt- Gasthauses von Hrn. er um die tar käuflich sche Eisen- lautet, an Fahrtechnik m gleichen t 22 Eisen- ie zwischen ingeschoben ungert oder r Truppen Standorte. pffelmarkt.) Preis Mark Böttner's sel mit 45 ständenen er, 6 leicht r. Heinrich Struwel-

eine Rüge der Latte gepreßt. Drinnen schimmerte Licht. Am Tische saß der Wirt mit dem Unteroffizier des Kommandos.

„Ich wiederhole es, was ich Euch vorhin sagte“, sprach erregt der Wirt, „sie sind hier gewesen, die Flaschen und Gläser beweisen es und die offene Falltür. Sie sind leider entschläft.“

„Leider, Ihr habt uns schlecht beschieden!“
„Falsch verstanden bin ich. Ich meinte den alten Brunnen, der hart am Walde liegt. Die Zeit war zu kurz, genauen Bescheid zu geben.“

„Leider“, wiederholte der Soldat. „Doch die Sache ist nicht zu ändern, wir müssen sehen, wie wir ihrer auf andere Weise habhaft werden.“

„Es wird geschehen!“ eiferte der Wirt. Wer ihn kannte, sah leicht, daß ihm bei der Sache nicht wohl war.

„Könnt Ihr uns weiter behäuflich sein?“
„Gewiß, ich kenne seine Verstecke!“
„Es gilt zu erfahren, wann der Fuchs im Bau ist.“

„Ich erfahre es, verlaßt Euch darauf!“
„Seid vorsichtig, Wirt, daß der Lude nichts merkt, wenn er Verdacht auf Euch wirft, möchte ich nicht in Eurer Haut stecken und wir könnten nicht überall sein, nicht immer Euch schützen.“

Christoph rückte auf seinem Stuhl unruhig hin und her.

„Ihr verrätet doch nichts“, frag er zaghaft.
„Wir? Seid kein Narr, Wirt! Wann bekommen wir Nachricht?“

„Weiß nicht, Ihr könnt ja ab und zu zu einem Schoppen kommen unter die Linde.“

„Hm, ja, das geht.“
Noch ein Schluck, dann schritt der Soldat hinaus.

„Schöne Freundschaft das! knurrte Lude und stieg die Leiter herab, dieselbe auf ihrem gewohnten Platz bergend. Aber ich ahnte so etwas und selten trügen meine Ahnungen. Du arbeitest mir in die Hände, Christoph, hilfst unbewußt das Ziel, das mir ungewiß vorschwebt, erreichen. Aber wir rechnen ab, Freund, wir rechnen scharf, wenn ich davon komme, und ich komme davon, ich weiß es sicher. Hätt' ich gewußt, daß meine Fürsorge für den Hans und die Rosel Dir solche Kopfschmerzen verursacht, wahrlich, ich hätte Dir erspart, in den alten Tagen zum Verräter zu werden. Aber vielleicht sollte es so sein. Wir sind ja nur Werkzeuge in der Hand des Schicksals, wir arbeiten für dasselbe oft willenlos. Dir Mädchen dort oben aber Dank für Deine tapfere That. Ich werde Dir gedenken, was Du in edlem Sinne heut Abend an mir gethan.“

Er schritt dem Walde zu.
(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Rätsels in Nr. 145.

Das Haar.

Magisches Quadrat.

a a a b
b b c c
i i m m
n b s v

Die obenstehenden Buchstaben sollen so gestellt werden, daß sie oben von links nach rechts und vorn von oben nach unten das gleiche Wort bilden. Die Worte bezeichnen: 1. einen männlichen Vornamen, 2. einen Verbrecher, 3. eine Sorte Liqueur, 4. einen Wasservogel.

Telegramme.

London, 22. Sept. Reutter meldet aus Shanghai: In der Seeschlacht vom 17. Sept. wurde eine große Anzahl von chinesischen Offizieren getötet. Die Kapitäne von vier in Port Arthur eingelaufenen Schiffen sind gefallen. Admiral Ting wurde durch einen Granatsplitter im Gesicht und an einem Bein verwundet. Die fünf vermischten chinesischen Transportschiffe sind gerettet; man nimmt an, daß kein einziges chinesisches Schiff ohne starke Havarien entkam.

Tokio, 22. Sept. Der Mikado sandte dem Admiral Ito, der Flotte, den Offizieren

und der Armee in Pingyang seine Glückwünsche anlässlich der errungenen Siege. Die ganze Nation sei über die glänzende Haltung der Soldaten und Seeleute freudig erregt.

Der „Times“ wird aus Tientsin gemeldet: Es scheint sicher, daß vier japanische Schiffe vernichtet und der Rest der japanischen Flotte beschädigt wurde.

London, 22. Sept. Die japanische Kriegsanleihe wurde von der Bevölkerung dreimal überzeichnet. — Die japanische Armee ist im vollen Anmarsch gegen Widschu und Rufden; letztere Stadt liegt 150 Meilen nördlich von Widschu. Rufden ist eine heilige Stadt und ursprünglich die Heimat und Grabstätte der jetzigen chinesischen Kaiserdynastie.

Eisenbahn-Fahrplan.

Winterdienst vom 1. Oktober 1894 ab.
Wildbad-Pforzheim und Pforzheim-Wildbad.

Stationen.	308	796	312	314	982	318	320
Wildbad . . . ab	5.50	6.45	8.40	11.15	1.50	1.50	—
Calmbach . . . "	5.57	6.52	8.47	11.22	1.57	2.05	—
Höfen "	6.04	6.59	8.53	11.29	2.04	2.17	—
Rothenbach . . "	6.12	7.06	8.59	11.35	2.11	2.31	—
Neuenbürg } . . an	6.20	7.13	9.05	11.42	2.20	2.47	—
Neuenbürg } . . ab	6.22	7.15	9.06	11.44	2.22	3.00	—
Wärterhaus 11 . . "	†6.26	†7.20	—	—	†2.27	†3.04	—
Birkenfeld . . . "	6.33	7.27	9.15	11.53	2.36	3.15	—
Brötzingen . . . "	6.39	7.34	9.20	11.59	2.43	3.22	—
Pforzheim . . . an	6.45	7.40	9.25	12.05	2.50	3.30	—

Stationen.	311	313	315	983	319	321	323
Pforzheim . . ab	7.25	10.05	2.25	—	5.00	6.15	7.55
Brötzingen . . "	7.32	10.12	2.32	—	5.12	6.23	8.03
Birkenfeld . . "	7.37	10.18	2.37	—	5.23	6.29	8.10
Wärterhaus 11 . . "	7.43 †	10.24 †	2.42 †	—	5.32 †	6.37 †	8.19 †
Neuenbürg } . . an	7.46	10.28	2.46	—	5.38	6.41	8.24
Neuenbürg } . . ab	7.47	10.29	2.47	—	Nur	6.47	8.26
Rothenbach . . "	7.54	10.37	2.54	—	Werk-	6.56	8.35
Höfen "	8.00	10.44	3.00	—	tags	7.04	8.41
Calmbach . . . "	8.06	10.50	3.06	—	—	7.11	8.47
Wildbad . . . an	8.12	10.56	3.12	—	—	7.18	8.53

Zeichen † bedeutet Anhalten nach Bedarf. — Zeichen × Kreuzung.

Pforzheim-Horb und Horb-Pforzheim.

Stationen.	291	293	295	297	775	977	299	301	303
Pforzheim . . ab	—	7.00	10.13	1.08	3.05	4.30	6.20	7.20	10.45
Brötzingen . . "	—	7.07	10.20	1.15	3.12	4.44	6.29	7.27	10.52
Weissenstein . . "	—	7.12	10.27	1.21	3.18	4.55	6.35	7.33	10.57
Unterreichenb. . . "	—	7.22	10.39	1.32	3.29	5.16	6.46	7.43	11.07
Liebenzell . . . "	—	7.32	10.50	1.42	3.40	5.34	6.58	7.53	11.17
Hirsau "	—	7.40	11. —	1.50	3.50	5.51	7.07	8.01	11.25
Calw an	—	7.46	11.07	1.56	3.57	6.00	7.14	8.07	11.31
nach Stuttgart ab	—	8.08	11.23	4.20	—	—	—	8.40	—
in an	—	9.56	1.15	6.12	—	—	—	10.33	—
Calw ab	4.45	7.56	11.35	2. —	4.10	6.16	—	8.20	—
Nagold . . . an	5.24	8.30	12.15	2.36	—	7.27	—	8.56	—
nach Altensteig ab	—	8.38	12.20	3.45	—	7.45	—	10.47	—
nach Hochdorf ab	5.25	8.32	12.18	2.38	—	—	—	8.59	—
nach Freudenstadt ab	7.15	9.57	2.06	5.22	6.39	10.27	—	—	—
Eutingen . . ab	6.00	9.05	1.34	3.15	—	—	—	9.45	—
Horb an	6.15	9.18	1.46	3.26	—	—	—	9.58	—
in Tübingen an	7.18	10.17	—	2.41	5.59	—	10.54	—	—
„ Rottweil . . "	7.43	10.50	—	4.30	7.18	7.53	11.12	—	—

Stationen.	290	774	292	294	296	776	298	300
von Tübingen an	—	—	6.27	9.20	12.25	2.48	—	6.30
von Rottweil an	—	6.18	7.44	9.10	1.30	4.13	—	8.25
Horb ab	—	—	6.34	9.25	2.54	—	6.45	9.57
Eutingen . . "	—	—	6.58	9.52	3.14	—	7.07	10.20
v. Freudenstadt an	—	—	5.46	8.50	1.23	4.08	—	5.56
Hochdorf . . ab	—	—	7.07	10.05	3.23	—	7.19	10.29
Nagold . . . ab	—	—	7.25	10.27	3.39	—	7.39	10.46
von Altensteig an	—	—	7.08	11.48	2.35	—	7.18	10.20
Calw an	—	—	7.56	11.04	4.08	6.41	8.14	11.18
Calw ab	4.00	5.45	6.50	8.06	11.33	4.09	6.43	9.30
Hirsau . . . "	4.20	5.53	6.58	8.14	11.40	4.15	6.50	9.39
Liebenzell . . "	4.42	6.01	7.07	8.22	11.48	4.22	6.58	9.48
Unterreichenb. . . "	5.03	6.13	7.21	8.32	11.58	4.30	7.08	9.59
Weissenstein . . "	5.26	6.26	7.32	8.43	12.08	4.38	7.19	10.11
Brötzingen . . "	5.40	6.34	7.38	8.49	12.14	4.43	7.26	10.18
Pforzheim . . an	5.48	6.40	7.44	8.55	12.20	4.48	7.32	10.25

Redaktion, Druck und Verlag von G. Rees in Neuenbürg.

